

Zusammenfassung eines Projektergebnisses des Projektes „Fritz Bauer, Adolf Eichmann und die Erinnerungskultur in der BRD und in Israel auf dem Prüfstand der sozialen Nachhaltigkeit“ 2016:

Im Rahmen des vorgenannten Projektes wurde im Verlaufe der Vorbereitungsworkshops im Herbst 2015 die Idee geboren als Teil des Projektes eine schulinterne Umfrage zum Thema Erinnerungskultur durchzuführen.

Die ursprüngliche Idee, diese Umfrage zum Thema Erinnerungskultur sowohl an der Eldad highschool in Netanya, Israel und an der deutschen Partnerschule der Ricarda-Huch-Schule in Gießen durchzuführen, sollte umgesetzt werden.

Im Verlaufe des Projektes zeigte sich, dass die israelischen Kolleginnen nicht über die Ressourcen verfügen konnten, um diese Umfrage umzusetzen. Den deutschen Schüler/innen war dieses Thema allerdings so wichtig, dass nun endlich im Dezember 2016 eine Onlineumfrage an der Ricarda-Huch-Schule¹ durchgeführt wird, mit den folgenden Zielen, die wir (die verantwortlichen Lehrer/innen) mit den Schüler/innen erarbeiteten:

1. Den Dialog zwischen den Generationen anzustoßen und zu fördern.
2. Parallelen, Konstanten, Divergenzen und Differenzen der einzelnen Generationen oder auch das Ausschweigen zu bestimmten Themen herauszufinden.
3. Über die Ergebnisse einen schulinternen Dialog über unsere Erinnerungskultur an der RHS anzustoßen. Eine gelebte Erinnerungskultur als Teil der Schulkultur könnte ein Teil des Ergebnisses sein.
4. Die Ergebnisse der Umfrage könnten, bei einem der nächsten Projekte für die Gestaltung einer alters- und schülergerechten Gedenkfeier genutzt werden, sodass diese den Ansprüchen der jungen Generation gerecht wird.

Während der Erarbeitung der Fragen und der digitalen Umsetzung sowie der Auswertung der Ergebnisse und den Umgang mit diesen, stießen wir auf interessante Ergebnisse, die wir Ihnen auf der Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung präsentieren möchten...

¹ In der Folge mit RHS abgekürzt.

RICARDA - HUCH - SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Oberstufe
im Zentrum der Universitätsstadt Gießen



Die israelisch-deutsche Schülergruppe vor dem gemeinsam gepflanzten Baum im Yad Lebanim in Netanya, am 14.09.2016.

Facebook-Seite:

- <https://www.facebook.com/SchoolExchangeGiessenNetanya/?pnref=story>;

Seite der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Israel (am 25.09.2016):

- <http://www.tel-aviv.diplo.de/Vertretung/telaviv/de/Startseite.html>;
- http://www.tel-aviv.diplo.de/Vertretung/telaviv/de/_pr/Themen-Startseite/Kultur/160916-Jugendaustausch-Gie_C3_9Fen-Netanja.html.

Seite des Pädagogischen Austauschdienstes:

- <http://www.kmk-pad.org/service/doku/pad-fachtagung-gemeinsam-erinnern-gemeinsam-zukunft-gestalten.html>.

Wir werden freundlich unterstützt von:

Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz

HessNatur

Stadt Gießen

Axel-Springer-Stiftung

Grenzmuseum Schiffersgrund

Jüdische Gemeinde Gießen

Gesellschaft CJZ Gießen-Wetzlar e.V.

Stadt Netanya

Fritz-Bauer-Institut

Arbeitskreis Landsynagoge Roth e.V.

Verein zur Förderung der

Städtepartnerschaft Gießen-Netanya

RICARDA - HUCH - SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Oberstufe
im Zentrum der Universitätsstadt Gießen



Projektergebnisse

- Gemeinsam gepflanzter Baum im Yad Lebanim in Netanya, Israel;
- Onlineumfrage zur Erinnerungskultur an der RHS;
- Projekt-T-Shirts;
- Video - DVD;
- Schul-Homepages unter: http://www.rhs-giessen.de/content/content_projekte/int_israel.html;
- Facebook-Seite, unter: <http://www.facebook.com/BeigeleFriends?ref=ts&fref=ts>;
- Begleitende Zeitungsberichte.

Kontakt:

Ricarda-Huch-Schule

Sebastian Popović

Dammstr. 26

35390 Gießen

☎ 0641-306-3191

Sebastian.popovic@rhs-giessen.de

Zusammenfassung des Projektes „Fritz Bauer, Adolf Eichmann und die Erinnerungskultur in der BRD und in Israel auf dem Prüfstand der sozialen Nachhaltigkeit“ 2016:

Um das Projektthema zu erläutern ist es zunächst notwendig die beiden Fachbegriffe zu definieren. Unter „... Erinnerungskultur ist ein kollektiv geteiltes Wissen „über die Vergangenheit, auf das eine Gruppe ihr Bewusstsein von Einheit und Eigenart stützt“; sie liefert den „jeder Gesellschaft und jeder Epoche eigentümlichen Bestand an Wiedergebrauchs-Texten, -Bildern und -Riten [...], in deren, Pflege‘ sich ihr Selbstbild stabilisiert.“ (J. Assmann) Sie ist „Geschichte im Gedächtnis“ der Gegenwart (A. Assmann)².“.

Aus dieser Perspektive, beginnt der Austausch mit dem für Deutschland wichtigsten Ereignis der Nachkriegsgeschichte in Bezug auf die gemeinsame Geschichte während des Nationalsozialismus und deren Verbrechen: Die Auschwitz Prozesse und die Rolle Fritz Bauers. Hierbei soll es auch darum gehen, ob sich die Erinnerungskultur in der BRD und der DDR durch die Prozesse verändert hat. Parallel werden wir uns, also israelische und deutsche Schüler/innen, aber auch Lehrer/innen, gemeinsam und in gemischten Gruppen dem Holocaust-Gedenken stellen und an einzelnen Facetten dieses Themas arbeiten, die auch direkt mit dem Thema des Projektes und der Alltagsrealität der Schüler/innen zu tun hat (z.B. Besuch der Landsynagoge in Roth, Workshop über die Auschwitz Prozesse und die Erinnerungskultur in Zusammenarbeit mit der Fritz Bauer Stiftung).

Nur ein aufrichtiges Gedenken und das Wissen warum wir einer Sache gedenken, als auch die Diskussion sowie das Teilen von Gefühlen kann etwas in der Kultur der BRD und Israels verändern. Durch diese Arbeit soll ein Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschen und israelischen Schüler/innen entstehen, aber auch die Erkenntnis, dass die Schüler/innen nur gemeinsam etwas in ihren Gesellschaften verändern können und dass der Antisemitismus auch nur durch eine theoretische und praktische Auseinandersetzung ausgehebelt und längerfristig von jedem von uns zivilgesellschaftlich bekämpft werden kann. Nicht aus der Reminiszenz an den pädagogischen Leitsatz zum Holocaust-Gedenken „Damit so etwas nieder wieder passiert!“, sondern weil Ausgrenzung und Verfolgung, vollkommen belanglos in welchem intellektuellen oder pseudowissenschaftlichen Kleid, in Zukunft nicht geschehen werden und weil das Vergessen genau das ist, was Täter wollen.

In Israel ist die Auseinandersetzung mit dem „Eichmann-Prozess“ und Fritz Bauers Anteil hieran sowie die Veränderung der Erinnerungskultur in Israel im Kibbutz Massuah angedacht. Aber auch im Diaspora Museum der Universität Tel Aviv (Beit Hatefutsot) ist ein Workshop zur Ausgrenzung und Erinnerungskultur über die Jahrhunderte geplant.

Der Begriff Nachhaltigkeit hat in den letzten zehn Jahren mannigfaltige Veränderungen erfahren und ist durch die Fülle der Konzepte nicht unbedingt einheitlicher geworden. Im Lexikon Duden ist unter dem Eintrag Nachhaltigkeit folgendes zu finden:

1. „längere Zeit anhaltende Wirkung
- 2.

² Von: <http://www.kas.de/wf/de/71.7680>, am 21.10.2015.

1. (Forstwirtschaft) forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann
2. (Ökologie) Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann³.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, also israelische und deutsche Lehrer/innen **und** Schüler/innen das Thema Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig auf zwei Ebenen anzugehen: die soziale Nachhaltigkeit und hier geht es insbesondere um intra- und intergenerative Gerechtigkeit (siehe Schaubild; in unserem Kontext soll insbesondere um diese Facette bei der Erinnerungskultur gehen) sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Das Thema der ökonomischen Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in den beiden anderen Teilbereichen wieder, da alle diese Themen sehr eng miteinander vernetzt sind, soll dies allerdings nur in Bezug auf das Konsumentenverhalten thematisiert werden, da dies der „Hebel“ ist, den v.A. die Schüler/innen in den kommenden Jahren anwenden können.



Zugriff unter, http://www.sozialproduziert.at/files/nachhaltigkeit_bild.jpg, am 14.12.2014.

Um diese Themen auch nach außen sichtbar und transparent zu machen, wollen wir während des Programms eine Führung bei der Firma HessNatur durchführen, bei welcher innerhalb des Firmenkonzepts alle drei Formen der Nachhaltigkeit abgebildet werden (corporate social responsibility (CSR)). HessNatur hat uns auch zugesagt uns bei dem praktischen Produkt, einem nachhaltigen T-Shirt, dass von den Schüler/innen gestaltet werden soll (das war der Wunsch der Schüler/innen), materiell zu unterstützen. Das Holztechnik-Museum und die Führung im hessischen Forst mit einer Forst-Pädagogin sollen diese Nachhaltigkeitskonzepte weiter vertiefen.

In Israel soll der Kibbutz Ketura besucht werden, bei dem sehr gut zu sozialer Nachhaltigkeit in einer basisdemokratischen Gemeinschaft, die mit nachhaltigen Technologien (z.B. erster Photovoltaikpark Israels) ihr Einkommen erwirtschaftet, gearbeitet werden kann. Ziel ist es den israelischen und deutschen ein nachhaltiges Gesellschaftsgegenmodell zu präsentieren

³ Von: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit>, am 14.12.2014.

RICARDA - HUCH - SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Oberstufe
im Zentrum der Universitätsstadt Gießen



und zu diskutieren. Auch das symbolhafte Pflanzen eines oder mehrerer Bäume ist angedacht.

Arbeitsprodukte werden in enger Absprache mit den Schüler/innen entwickelt. Dies sind die bisherigen Ideen:

- Gestaltung nachhaltiger T-Shirts in Zusammenarbeit mit HessNatur;
- Gestaltung einer Ausstellung in hebräischer, deutscher und englischer Sprache mit vorheriger Umfrage zum Thema: Warum und was erinnern wir und warum sollten wir dies in Zukunft tun?
- Videos, Fotopräsentationen, von den Schüler/innen gemeinsam gestaltete Facebook-Seite, Zeitungsberichte;
- Ein Erinnerungskunstwerk;
- Gespielte Szenen.

Facebook-Seite:

- <https://www.facebook.com/SchoolExchangeGiessenNetanya/?pnref=story>;

Seite des Pädagogischen Austauschdienstes:

- <http://www.kmk-pad.org/service/doku/pad-fachtagung-gemeinsam-erinnern-gemeinsam-zukunft-gestalten.html>.

RICARDA - HUCH - SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Oberstufe
im Zentrum der Universitätsstadt Gießen



Wir werden freundlich unterstützt von:



Gesellschaft CJZ Gießen-Wetzlar e.V.



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

Axel-Springer-Stiftung

Fritz-Bauer-Institut

Jüdische Gemeinde Gießen

Grenzmuseum Schiffersgrund

Arbeitskreis Landsynagoge Roth e.V.

Stadt Gießen

Verein zur Förderung der

Stadt Netanya

Städtepartnerschaft Gießen-Netanya

Projektergebnisse

- Video - DVD;
- Schul-Homepage unter: http://www.rhs-giessen.de/content/content_projekte/int_israel.html;
- Facebook-Seite, unter: <http://www.facebook.com/BeigeleFriends?ref=ts&fref=ts>;
- Begleitende Zeitungsberichte.

Kontakt:

Ricarda-Huch-Schule
Sebastian Popović
Dammstr. 26
35390 Gießen

☎ 0641-306-3191

Sebastian.popovic@rhs-giessen.de

